

Gipfelstürmer fesseln ihr Publikum

Bergsteiger-Ehepaar gab Einblicke seiner Touren

Mit einem Auftakt nach Maß hat die Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins (DAV) in ihr 125. Jubiläumjahr gefeiert: Beim Vortrag des Bühler Bergsteiger-Ehepaars Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits am Dienstagabend im Rantastie war kein freier Sitzplatz mehr zu ergattern, so groß war das Interesse. Der Vortrag mit dem Titel „Leidenschaft 8 000 - Tiefe überall“ bot packende Bilder und Filmsequenzen, seine besondere Faszination bekam er aber durch die Geschichten und Anekdoten der beiden Profibergsteiger, die sympathisch und unkompliziert („Wir sind

per Du unter Bergsteigern“) auftraten und es verstanden, ihre Leidenschaft für die hohen Berge lebendig zu vermitteln. Seit 1981 ist Ralf Dujmovits Sektionsmitglied beim Baden-Badener Alpenverein, am Battert lernte er das Felsklettern, später fungierte er als Hochtourenführer. Der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer, der sein Medizinstudium abbrach, um Profibergsteiger zu werden, hat als erster Deutscher alle 14 Achttausender bestiegen.

Die Österreicherin Gerlinde Kaltenbrunner ist gelernte Krankenschwester, sie wuchs in Spital am Pyhrn auf, wo sie schon in jungen Jahren mit dem Gemeindepfarrer ihre ersten Klettertouren unternahm. Kaltenbrunner ist die erste

Frau, die ohne künstlichen Sauerstoff zu verwenden, auf allen 14 Achttausendern stand.

Der Vortrag bot einen Überblick über das bisherige Bergsteigerleben. Zur Auflockerung gab es auch Einblicke in Trainings- und Erholungsphasen, etwa wenn es die Lebens- und Seilgemeinschaft zum Felsklettern auf Sardinien in warme Gefilde zieht. Und auch die Essgewohnheiten sorgten für einige Heiterkeit: Während der Badener Dujmovits Fleisch (und mitunter auch

**Als erster Deutscher alle
Achttausender bestiegen**

Neuweierer Wein) genießen kann, zeigte die Veganerin auf den Expeditionen Mitleid mit den von einheim-

ischen Begleitern mitgeführten Lämmern und setzte stattdessen auf bio-veganes gefriergetrocknetes Tütessen. Eindrucksvolle, nachdenklich stimmende Bilder gelangen Ralf Dujmovits 2012 am Nuptse, der zusammen mit dem Mount Everest und dem Lhotse ein „Hufeisen“ bildet: Wie an einer Perlen schnur aufgefädelt schoben sich an einem Tag mit perfekten Wetterbedingungen rund 300 „Bergsteiger“ den Mount Everest hinauf.

Übertroffen wurde der Rummel am höchsten Berg der Welt freilich von dem Andrang am Bücherstand, an dem das österreichisch-badische Paar in der Pause geduldig Bücher und Kalender für die Nepal-Hilfe signierte. „Nicht alle



GROSS WAR DER ANDRANG vor dem Büchertisch der beiden Bergsteiger Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits. Bevor sie ihre Werke signierten, hielten sie einen reich bebilderten Vortrag über ihre Erlebnisse auf den höchsten Bergen der Welt. Foto: Keller

Berge haben wir beim ersten Versuch besteigen können.“ Zu den schwierigsten Entscheidungen gehört es, auch kurz vor dem Gipfelerfolg umkehren zu können.

Insgesamt sieben Anläufe brauchte Gerlinde Kaltenbrunner für den Triumph am zweithöchsten Berg der Welt, dem K2, gleichzeitig der letzte Achttausender, der ihr in ihrer Sammlung noch

fehlte. Während ihr Mann umkehrte, kämpfte sich Kaltenbrunner mit drei Expeditionsteilnehmern durch die Schneemassen. Apropos Mount Everest: Dass der 52-jährige Bühler Dujmovits bei der Besteigung 1992 kurz vor dem Gipfel Flaschensauerstoff zu Hilfe nahm, nagt immer noch: „Da hab ich noch einen Sack stehen.“ Eine erneute Besteigung ohne Hilfsmittel steht des-

halb weiterhin auf dem Plan. In wenigen Wochen geht es für die beiden erst einmal nach Südamerika, Ziel ist der Monte Sarmiento, der weiße Berg von Feuerland. „Es gibt noch viel zu tun für uns“, ist der Ehrgeiz der 43-jährigen Kaltenbrunner ungebrochen: Unzählige 5 000 und 6 000 Meter hohe Gipfel im Himalaya sind noch unbenannt und nicht bestiegen. Georg Keller